PROJEKTBESCHREIBUNG FÜR FÖRDERUNGSANSUCHEN DES PROGRAMMS LAURA BASSI 4.0

2. Ausschreibung

Version 1.0 - 05.05.2020

|  |  |
| --- | --- |
| **FTI-Initiative:** | *Name der Initiative* |
| **Langtitel des Projekts:** | *Projekttitel (max.* *120 Zeichen)* |
| **Kurztitel des Projekts:** | *Akronym (max. 20 Zeichen)* |
| **AntragstellerIn:** | *Firmen- bzw. Institutsname*  |
| **ProjektpartnerInnen:** | *Firmen- bzw. Institutsname(n)* |
| **Laufzeit des Projekts:** | Laufzeit von [MM.JJ]  | Laufzeit in Monaten |
| **Kostendarstellung:** | Gesamtkosten [€]: | Gesamtförderung [€]: |
| **PROJEKTZIEL:***Bitte stellen Sie die Ziele des Projekts und die innovativen Inhalte mit max.5 aussagekräftigen Sätzen dar.* |

# Allgemeines

\_

## Checkliste für die Antragseinreichung

Die Informationen in Kapitel 0 dienen als Hilfestellung zur Einreichung und können in der finalen Projektbeschreibung, die als Anhang im eCall hochgeladen wird, gelöscht werden.

### Checkliste Formalprüfung

Bei der Formalprüfung wird das Förderungsansuchen auf formale Richtigkeit und Vollständigkeit geprüft. Bitte beachten Sie: **Sind die Formalvoraussetzungen nicht erfüllt und handelt es sich um nicht-behebbare Mängel, wird das Förderungsansuchen bei der Formalprüfung aufgrund der erforderlichen Gleichbehandlung aller Förderungsansuchen ausnahmslos aus dem weiteren Verfahren ausgeschieden und formal abgelehnt.**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Kriterium** | **Prüfinhalt** | **Mangel behebbar** | **Konsequenz** |
| **Vollständigkeit der Projektbeschreibung** |
| Es wurde die richtige Vorlage verwendet. (Instrument im eCall stimmt mit Projektbeschreibung überein)  | *Projektbeschreibung (vgl. Downloadcenter unter* https://www.ffg.at/laura-bassi-4.0-2-ausschreibung)  | *Nein* | Ablehnung aus formalen Gründen |
| Die Projektbeschreibung ist ausreichend befüllt vorhanden und es wurde die richtige Sprache verwendet. | *Die Vorlage der Projektbeschreibung ist vollständig auszufüllen, eine Abänderung oder Ergänzung von Kapiteln wie auch einzelner Überschriften ist nicht zulässig!**Sprache: Deutsch oder Englisch (jedenfalls muss der Antrag durchgängig in einer Sprache verfasst sein)* | *Nein* | Ablehnung aus formalen Gründen |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Die verpflichtenden Anhänge gem. Ausschreibung liegen vor. | * *CV der Projektleitung und wesentlichen MitarbeiterInnen (= SchlüsselmitarbeiterInnen) (Upload als .pdf-Dokument)*
* *Eidesstattliche Erklärung zum KMU-Status ist erforderlich, wenn keine Daten im österr. Firmenbuch vorliegen (z.B. bei Vereinen, Start-ups, Einzelunternehmen, Ausländische Unternehmen)*
 | *Ja* | Korrektur per eCall nach Einreichung |
| Optionaler Anhänge(Upload als pdf-Dokumente) | *Weitere Zusätze, Übersichten, grafische Darstellungen* | *Nein* | Keine Behebung und keine Ablehnung |
| **Teilnahmeberechtigung** |
| Der/die FörderungswerberIn ist berechtigt, einen Antrag einzureichen. | *FörderungswerberIn ist die projektverantwortliche Konsortialführung (als „juristische Person“). Dies können sein:* * *Unternehmen*
* *Einrichtungen für Forschung und Wissensverbreitung*
* *Sonstige nicht-wirtschaftliche Einrichtungen*
 | *nein* | Ablehnung aus formalen Gründen |
| Laufzeit | *3 Jahre* | *nein* | Ablehnung aus formalen Gründen |
| Mindest-anforderungen an das Konsortium | *Mindestens 3 Unternehmen (davon mind. 2 KMU) ODER mindestens 3 Organisationen (sonstige nicht-wirtschaftliche Organisationen, KMU) lt. „Organisationstyp“ in der Projektbeschreibung,* [*Pkt. 2.1*](#_Überblick_Konsortium)*.* | *nein* | Ablehnung aus formalen Gründen |
| Höhe der Förderung | * *Kleines Unternehmen (KU): max. 60 %*
* *Mittleres Unternehmen (MU): max. 50 %*
* *Großes Unternehmen (GU): max. 35 %*
* *Einrichtungen für Forschung und Wissensverbreitung: max. 60 %*
* *Sonstige nicht-wirtschaftliche Einrichtungen: max. 60%*
 | *Nein* | Ablehnung aus formalen Gründen |

### Formatierung

Die Vorgaben für die Formatierung und die Seitenzahlen (jeweils im Kapitel angegeben) dienen der Vergleichbarkeit und Lesbarkeit der Anträge für die Mitglieder des Bewertungsgremiums. Bei einer Überschreitung der maximalen Seitenzahl bleibt es aus Gründen der Gleichbehandlung aller Einreichenden dem Bewertungsgremium überlassen, wie sie mit diesem Umstand umgeht. Ggf. werden über die max. Seitenzahl hinausgehende Kapitel nicht mehr gelesen und können in weiterer Folge somit auch nicht beurteilt werden.

| Formatierung | * *Schriftformatierung: Calibri, 11 Punkt,*
* *Zeilenabstand: „Mindestens 13,5 Pt.“,*
* *Schriftfarbe: schwarz.*
* *Seiten wurden nummeriert*
 |
| --- | --- |
| Max. Seitenanzahl | * *Projektbeschreibung: max. 38 Seiten; pro zusätzlichen Partner / zusätzlicher Partnerin über dem Mindestkonsortium eine Seite mehr(Seitenzahlen werden ab Pkt. 1 „Qualität des Vorhabens“ bis inkl. Pkt. 4 „Relevanz des Vorhabens“ gezählt)*
* *Optionaler Anhang: Weitere Zusätze, Übersichten, grafische Darstellungen max. 5 Seiten (pro zusätzlichen Partner / zusätzliche Partnerin über dem Mindestkonsortium eine Seite mehr)*
* *Seiten wurden nummeriert*
 |

### Generelle Hinweise zum Förderungsansuchen

* Halten Sie sich bitte an die vorgegebenen Fragen. **Die in blauer Schrift angeführten Fragen, Hinweise und Anmerkungen im Antragsformular dürfen NICHT überschrieben (gelöscht) werden!**
* Führen Sie Ihre Angaben so detailliert aus, dass sich die begutachtenden Personen ein Bild zu Ihrem geplanten Projekt machen können. Versuchen Sie trotzdem, knapp und präzise zu formulieren.
* Die Angabe der maximalen Seitenzahl ist NICHT als Aufforderung zu verstehen, diesen Richtwert auch erreichen zu müssen. Verfassen Sie den Antrag so, dass für die prüfenden ExpertInnen der Gehalt und Nutzen Ihres geplanten Projekts erkennbar werden. Qualität vor Quantität!
* Sollten Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte an Ihre Ansprechperson in der FFG (Kontaktinformationen s. Ausschreibungsleitfaden).

## Einreichmodalitäten

Die Projekteinreichung ist **ausschließlich elektronisch via eCall** unter der Webadresse <https://ecall.ffg.at> möglichund hat **vollständig und rechtzeitig mit dem Ende der Einreichfrist zu erfolgen.**

**Ein detailliertes Tutorial zum eCall finden Sie unter:** [**https://ecall.ffg.at/Cockpit/Help.aspx**](https://ecall.ffg.at/Cockpit/Help.aspx)

Der Hauptantrag kann nur eingereicht werden, wenn **alle PartnerInnen zuvor** Ihre Partneranträge im eCall **ausgefüllt und eingereicht** haben!

Ein Förderungsansuchen ist dann eingereicht, wenn **im eCall der Antrag abgeschlossen** und „Einreichung abschicken“ gedrückt wurde. Nach erfolgreicher Einreichung wird automatisch eine **Einreichbestätigung** per Email versendet. Eine Nachreichung (auch von einzelnen Teilen des Antragformulars) ist nicht möglich! Sobald ein Förderungsansuchen abgeschickt wurde, ist eine weitere Bearbeitung nach der Einreichfrist nicht mehr möglich.

Bitte wenden Sie sich bei Fragen zum eCall an Ihre Ansprechperson in der FFG (Kontaktinformationen s. Ausschreibungsleitfaden)!

Die Nachreichung einer **firmenmäßig gezeichneten Ausfertigung** des online eingereichten **Förderungsansuchens** ist **NICHT erforderlich.**

Alle eingereichten Projektanträge werden nur den mit der Abwicklung der Ausschreibung befassten Stellen zur Einsicht vorgelegt. Alle beteiligten Personen sind **zur Vertraulichkeit verpflichtet**. Insbesondere müssen in das Bewertungsverfahren eingebundene nationale und internationale ExpertInnen vor Aufnahme ihrer Tätigkeit eine Vertraulichkeitserklärung abgeben.

|  |
| --- |
| **Einreichfristen:****Abgabe der Kurzdarstellung die für GutachterInnen-Sucheam 31.08.2020 bis 12:00:00 Uhr (MEZ) via eCall** **Einreichschluss: Vollanträge müssen spätestens am 01.10.2020 bis 12:00:00 Uhr (MEZ) via eCall eingelangt sein!** |

Inhaltsverzeichnis

[0. Allgemeines 2](#_Toc38894039)

[0.1. Checkliste für die Antragseinreichung 2](#_Toc38894040)

[0.1.1. Checkliste Formalprüfung 2](#_Toc38894041)

[0.1.2. Formatierung 4](#_Toc38894042)

[0.1.3. Generelle Hinweise zum Förderungsansuchen 4](#_Toc38894043)

[0.2. Einreichmodalitäten 5](#_Toc38894044)

[Kurzfassung 8](#_Toc38894045)

[Abstract 9](#_Toc38894046)

[1. Qualität des Vorhabens 10](#_Toc38894047)

[1.1. Ausgangslage 10](#_Toc38894048)

[1.1.1. Problemstellung 10](#_Toc38894049)

[1.1.2. Darstellung des State-of-the-Art 10](#_Toc38894050)

[1.1.3. Ergebnisse aus anderen Projekten 10](#_Toc38894051)

[1.1.4. Innovationsgehalt 12](#_Toc38894052)

[1.2. Fachliche Qualität, Innovationssprung 12](#_Toc38894053)

[1.2.1. Projektziele und Projektergebnisse 12](#_Toc38894054)

[1.2.2. Innovationssprung der NetzwerkpartnerInnen 12](#_Toc38894055)

[1.3. Qualität der Planung 13](#_Toc38894056)

[1.3.1. Übersicht und Beschreibung der Arbeitspakete 13](#_Toc38894057)

[1.3.2. Detaillierte Beschreibung der Arbeitspakete 14](#_Toc38894058)

[1.3.3. Arbeits- und Zeitplan grafisch (Gantt-Diagramm) 14](#_Toc38894059)

[1.3.4. Erläuterungen zu den beantragten Kosten 15](#_Toc38894060)

[1.4. Berücksichtigung genderspezifischer Themenstellungen bezogen auf den Projektinhalt 15](#_Toc38894061)

[2. Eignung der FörderungswerberInnen / Projektbeteiligten 15](#_Toc38894062)

[2.1. Überblick Konsortium 15](#_Toc38894063)

[2.1.1. Beschreibung der Kompetenzen der ProjektpartnerInnen 16](#_Toc38894064)

[2.1.2. AntragstellerIn (A) 16](#_Toc38894065)

[2.1.3. ProjektpartnerInnen (Pn) 17](#_Toc38894066)

[2.1.4. Ausländische PartnerInnen (falls zutreffend) 17](#_Toc38894067)

[2.1.5. Diversität des Projektteams 18](#_Toc38894068)

[2.2. Erforderliche Kompetenzen Dritter 18](#_Toc38894069)

[2.3. Mehrwert Konsortium 18](#_Toc38894070)

[2.4. Zusammensetzung des Projektteams im Sinne von geschlechterspezifischer Ausgewogenheit (Gender Mainstreaming) 18](#_Toc38894071)

[3. Nutzen und Verwertung 18](#_Toc38894072)

[3.1. Marktkenntnis 18](#_Toc38894073)

[3.2. Nutzen für die AnwenderInnen und Verwertungspotential 19](#_Toc38894074)

[4. Relevanz des Vorhabens 19](#_Toc38894075)

[4.1. Gesellschaftliche Relevanz und Wirkung (1 Seite) 19](#_Toc38894076)

[4.2. Technologie-/Wissenstransfer im Konsortium 19](#_Toc38894077)

[4.3. Netzwerkstruktur 19](#_Toc38894078)

[4.4. Anreizwirkung der Förderung 20](#_Toc38894079)

#

# Kurzfassung

Kurzfassung auf **Deutsch** (max. 1 Seite), entspricht der Kurzfassung aus den Projektdaten im eCall

Die aussagekräftige Kurzfassung muss folgende Punkte beinhalten:

* Ausgangssituation, Problematik und Motivation zur Durchführung des F&E-Projekts
* Ziele und Innovationsgehalt gegenüber dem Stand der Technik / Stand des Wissens
* Angestrebte Ergebnisse und Erkenntnisse

>Text<

# Abstract

Kurzfassung auf **Englisch** (max. 1 Seite), entspricht der englischen Kurzfassung aus den Projektdaten im eCall

Die aussagekräftige Kurzfassung muss folgende Punkte beinhalten:

* Ausgangssituation, Problematik und Motivation zur Durchführung des F&E-Projekts
* Ziele und Innovationsgehalt gegenüber dem Stand der Technik / Stand des Wissens
* Angestrebte Ergebnisse und Erkenntnisse

>Text<

# Qualität des Vorhabens

## Ausgangslage

### Problemstellung

* Stellen Sie in Bezug auf die geplanten Inhalte und die erwarteten Ergebnisse Ihres Vorhabens konkret den Ist-Zustand dar. Welche fachliche/gesellschaftliche Problemstellung, welches Defizit bzw. welche Herausforderung im Schnittfeld von Digitalisierung und Chancengerechtigkeit adressieren Sie mit Ihrem Vorhaben? Welche Diversitätsdimensionen adressieren Sie mit Ihrem Vorhaben?
* Beschreiben Sie insbesondere auch die mit der Problemstellung, dem Defizit bzw. der Herausforderung verbundenen inter- und/oder transdisziplinären Aspekte Ihres Vorhabens.
* Wenn mit dem Förderungsantrag ein innovatives Projekt eines bereits bestehenden Netzwerks eingereicht wird, so beschreiben Sie kurz die bisherigen Aktivitäten des Netzwerks und die dabei eingebundenen PartnerInnen.

>Text<

### Darstellung des State-of-the-Art

Beschreiben Sie den aktuellen Stand der Technik bzw. den Stand des Wissens auf nationaler und internationaler Ebene (Angabe von wesentlicher Literatur, Patentrecherchen, Marktstudien, u.ä.). Beschreiben Sie insbesondere auch welche Berücksichtigung die von Ihnen adressierten Diversitätsdimensionen aktuell finden.

>Text<

### Ergebnisse aus anderen Projekten

Stellen Sie die inhaltliche Abgrenzung zu anderen Projekten der im Konsortium vertretenen PartnerInnen der letzten drei Jahre möglichst vollständig dar. Von besonderer Bedeutung sind dabei eingereichte, laufende und abgeschlossene Projekte mit thematischer Relevanz. Wichtig sind die Ergebnisse, auf denen Sie aufbauen, sowie mögliche Synergien. Nutzen Sie die Darstellung um Ihre Kompetenzen und Erfahrungen zur Durchführung des beantragten Vorhabens zu unterstreichen (ergänzend zu Kapitel 2, Eignung der FörderungswerberInnen / Projektbeteiligten).

Sofern es sich um FFG-Projekte handelt führen Sie bitte die FFG-Projektnummer und den Projekttitel an.

Zur übersichtlichen Darstellung benutzen Sie bitte folgende Tabelle:

**Darstellung der bereits vorliegenden Ergebnisse und Deliverables aus öffentlich geförderten Projekten, auf die das beantragte Projekt aufbaut, bzw. die in dieses einfließen**

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Förder-stelle** | **Projekt-nummer** | **Titel** | **Beschreibung der bereits vorliegenden Ergebnisse und relevanten Deliverables (überprüfbare Ergebnisse / Produkte der F&E-Arbeiten) in Hinblick auf die Grundlagen für / Abgrenzung zum gegenständlichen Projekt** | **Ort und Art der Dokumentation****(z.B. Link zur Homepage, Publikation, Tagungsband, Zwischenbericht, Endbericht, …)** |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |

### Innovationsgehalt

Beschreiben Sie den Innovationsgehalt Ihres Vorhabens in Bezug zum State-of-the-Art (insbesondere auch im Hinblick auf die von Ihnen adressierten Diversitätsdimensionen). Welchen Beitrag und Mehrwert leistet die von Ihnen angestrebte Innovation (Technologien, Produkte, Verfahren bzw. Dienstleistungen) gegenüber der Ausgangslage?

>Text<

## Fachliche Qualität, Innovationssprung

### Projektziele und Projektergebnisse

Stellen Sie basierend auf der Problemstellung die für das Vorhaben definierten Projektziele und die zu erwartenden Projektergebnisse dar. Die Ziele und Ergebnisse müssen überprüfbar und soweit wie möglich quantifiziert sein. Um Ihr Vorhaben besser steuerbar und abgrenzbar zu machen, empfiehlt sich – neben Haupt- und Zusatzzielen - auch die Definition von Nicht-Zielen.

*Hinweis: Der im Projekt generierte innovative Output in Form von neuen oder weiterentwickelten Technologien, Produkten, Verfahren und/oder Dienstleistungen kann bei den am Projekt beteiligten PartnerInnen, insbesondere, wenn diese entlang der Wertschöpfungskette aufgestellt sind, durchaus in sehr unterschiedlicher Form vorliegen. Für Intermediäre ist hier insbesondere der Ausbau des Portfolios ihrer innovationsorientierten Dienstleistungen zu verstehen.*

>Text<

### Innovationssprung der NetzwerkpartnerInnen

Stellen Sie den relativen Qualitäts- und Innovationssprung der einzelnen NetzwerkpartnerInnen dar, der durch das Projekt erzielt wird. Zeigen Sie, wie das Projekt zu einer nachhaltigen Anhebung der Innovationskompetenzen und -kapazitäten der beteiligten Organisationen im Konsortium beiträgt und worin konkret die Innovation bezogen auf die Organisationen liegt.

>Text<

## Qualität der Planung

### Übersicht und Beschreibung der Arbeitspakete

Das Arbeitspaket (AP1) „**Projektmanagement**“ ist verpflichtend zu verwenden. Es sind max. 9 weitere Arbeitspakete zulässig (in Summe max. 10 Arbeitspakete). Es ist auf eine Übereinstimmung mit den Angaben im eCall zu achten.

Beachten Sie weiters: Die Laufzeit der Projekte muss 36 Monate betragen. Eine Über- oder Unterschreitung dieser Laufzeit ist nicht zulässig. Zusätzlich benötigte Zeilen einfügen: Cursor in betroffene Zeile klicken und Menüleiste: „Tabelle 🡪 einfügen 🡪 Zeilen unterhalb“

**Übersicht Arbeitspakete**

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **AP****Nr.** | **Arbeitspaket-Bezeichnung** | **Dauer in Monaten** | **StartMM/JJ** | **EndeMM/JJ** | **Geplantes Ergebnis** |
| 1 | Projektmanagement |  |  |  |  |
| 2 |  |  |  |  |  |
| n |  |  |  |  |  |

Listen Sie die Meilensteine chronologisch auf und stellen Sie den Zusammenhang zu den Arbeitspaketen dar. Zentrale Meilensteine sind beispielsweise Ergebnisse (abzustimmen mit Punkt 1.2.1 Projektziele und -ergebnisse), die am Ende von Arbeitsschritten vorliegen, aber auch wichtige Ereignisse wie Veranstaltungen, Workshops usw. (z.B. Analyseergebnis liegt vor; Prototyp ist fertig; Modell ist entwickelt). Berichte, die an die FFG zu legen sind, sind als Meilensteine nicht ausreichend.

**Übersicht Meilensteine**

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Meilen- stein Nr.** | **Meilenstein-Bezeichnung** | **Beteiligte Arbeitspakete** | **Voraussichtliches Datum** | **Meilenstein erreicht wenn:** |
| 1 |  |  |  |  |
| 2 |  |  |  |  |
| n |  |  |  |  |

### Detaillierte Beschreibung der Arbeitspakete

Beschreiben Sie die Inhalte der einzelnen Arbeitspakete, die zu erwartenden Ergebnisse im Zeitablauf und die Meilensteine. Die eingesetzten **Methoden, Vorgehensweisen** und **Arbeitsschritte** sowie die **Einbindung der nötigen NutzerInnen und externen AkteurInnen** sind klar und konsistent zu definieren bzw. zu beschreiben (ca. 1 Seite pro Arbeitspaket).

Diese Tabelle ist entsprechend der Anzahl der Arbeitspakete (AP) zu vervielfältigen.

**Arbeitspaketbeschreibung**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **AP Nr.** |  | **Titel des AP:** |  |
| **Beteiligte Organisationen und Anzahl der Personenmonate pro Organisation:** |
|  |

|  |
| --- |
| **Ziele:** |
|  |

|  |
| --- |
| **Beschreibung der konkreten Umsetzung unter Berücksichtigung der Einbindung der nötigen NutzerInnen und externen AkteurInnen:** |
|  |

|  |
| --- |
| **Methode, Vorgehensweise:** |
|  |

|  |
| --- |
| **Meilensteine (zur Messung des Projektfortschritts), geplante Ergebnisse und Deliverables (überprüfbare Ergebnisse / Produkte der Arbeiten)**  |
|  |

### Arbeits- und Zeitplan grafisch (Gantt-Diagramm)

Fügen Sie hier einen graphischen detaillierten Arbeits- und Zeitplan ein. Bitte achten Sie auf die Lesbarkeit des Arbeits- und Zeitplans!

>Text<

### Erläuterungen zu den beantragten Kosten

Erläutern Sie die Relevanz der angeführten Kostenpositionen für das Projekt: Personalkosten, Kosten für Anlagennutzung, Sachkosten, Drittkosten, Reisekosten (insb. Zweck der Reisen).

>Text<

Personalkosten:

>Text<

Kosten für Anlagennutzung:

>Text<

Sachkosten:

>Text<

Drittkosten:

>Text<

Reisekosten:

>Text<

## Berücksichtigung genderspezifischer Themenstellungen bezogen auf den Projektinhalt

Erläutern Sie bitte inwiefern genderspezifische Aspekte für das gegenständliche Vorhaben von Relevanz sind und wie und in welchen Arbeitspaketen diese im methodischen Ansatz des Vorhabens berücksichtigt werden.

Sollte Ihrer Ansicht nach, das Projekt keine genderspezifische Themenstellung aufweisen, dann ist jedenfalls eine nachvollziehbare Begründung dafür anzugeben.

>Text<

# Eignung der FörderungswerberInnen / Projektbeteiligten

## Überblick Konsortium

|  |
| --- |
| **AntragstellerIn** |
| **Name der Einrichtung (lt. Firmenbuchauszug)** | **Organisationstyp\*** | **Bundesland\*\*** |
|  |  |  |
| **ProjektpartnerIn** |
| **Name der Einrichtung (lt. Firmenbuchauszug)** | **Organisationstyp\*** | **Bundesland\*\*** |
|  |  |  |
|  |  |  |
|  |  |  |

Tabelle 1: Überblick über AntragstellerIn und ProjektpartnerInnen nach Organisationstyp und Bundesland bzw. Staat.

**\* Ad Organisationstyp:** Bitte verwenden Sie folgende Kürzel

| Kleinstunternehmen | KKU |
| --- | --- |
| Kleinunternehmen | KU |
| Mittelunternehmen | MU |
| Großunternehmen | GU |
| Universität | Uni |
| Fachhochschule | FH |
| Kompetenzzentrum | KompZ |
| Kooperative Forschungseinrichtungen | KoopFE |
| Außeruniversitäre Einrichtung | AuE |
| Technologie- und Impulszentren, Cluster | TIZ |
| Sonstiges | Sonst |

Tabelle 2: Organisationstypen

**\*\* ad Bundesland:** Bitte verwenden Sie folgende Kürzel

B: Burgenland, K: Kärnten, NÖ: Niederösterreich, OÖ: Oberösterreich, S: Salzburg, ST: Steiermark, T: Tirol, V: Vorarlberg, W: Wien, A: Ausland

**Zur Information:**

Aufgrund des von Ihnen bekanntgegebenen Organisationstyps werden die Mindestanforderungen des Konsortiums [mindestens 3 Unternehmen (davon mind. 2 KMU) **ODER** mindestens 3 Organisationen (nicht-wirtschaftliche Organisationen, KMU) und die Förderquoten berechnet. Unrichtige Angaben des Organisationstyps, der im Begutachtungsverfahren der FFG geprüft wird, können bei Unterschreitung des Mindestkonsortiums zum Ausschluss oder auch zu Änderungen der Förderquoten führen. Wir fordern Sie daher auf, die Einstufungen der Unternehmen sorgfältig durchzuführen.

### Beschreibung der Kompetenzen der ProjektpartnerInnen

**Überblick der Kompetenzen im Konsortium**

| Arbeits-paket | Erforderliche Schlüsselkompetenzen im Arbeitspaket | Name des /der Partners/Partnerin, der/die Schlüsselkompetenzen einbringt |
| --- | --- | --- |
| 1 |  |  |
| 2 |  |  |
| 3 |  |  |
| 4 |  |  |
| X |  |  |

Tabelle 3: Darstellung der Hauptaufgabe aller ProjektpartnerInnen

### AntragstellerIn (A)

1. Firmenname bzw. Name der Einrichtung

>Text<

1. Angabe zur fachlichen Kompetenz der Organisation und der am Projekt beteiligten MitarbeiterInnen.

Weist das Projekt- bzw. Netzwerkmanagement die nötigen Managementfähigkeiten, -kapazitäten und die notwendige Struktur zur Durchführung des Projektes auf?

Beschreiben Sie die fachliche Kompetenz, Aufgabe und Rollenverteilung des/der Partners/Partnerin zur Erreichung der Projektziele. Stellen Sie dar, wo einerseits die individuellen Teilnahmemotive, andererseits die Kompetenzen des/der Partners/Partnerin liegen, wie sie sich ergänzen, und worin der „Mehrwert“ für den/die beteiligten PartnerIn liegt. (Lebensläufe der Projektleitung und der Schlüsselpersonen im Projekt sind im Zuge der Personalkosteneingabe im eCall-System hochzuladen).

>Text<

1. Darstellung des projektrelevanten Know-hows: z. B. Markterfolge, Patente

>Text<

1. Beschreibung von vorhandener projektrelevanter Infrastruktur und sonstiger Aspekte der Leistungsfähigkeit zur Durchführung

>Text<

### ProjektpartnerInnen (Pn)

Diese Seite ist für jede(n) ProjektpartnerInnen einzeln und getrennt auszufüllen.

1. Firmenname bzw. Name der Einrichtung

>Text<

1. Angabe zur fachlichen Kompetenz der Organisation und der am Projekt beteiligten MitarbeiterInnen.

Beschreiben Sie die fachliche Kompetenz, Aufgabe und Rollenverteilung des/der Partners/Partnerin zur Erreichung der Projektziele. Stellen Sie dar, wo einerseits die individuellen Teilnahmemotive, andererseits die Kompetenzen des/der Partners/Partnerin liegen, wie sie sich ergänzen, und worin der „Mehrwert“ für den/die beteiligten Partnerin liegt. (Lebensläufe der Projektleitung und der Schlüsselpersonen im Projekt sind im Zuge der Personalkosteneingabe im eCall-System hochzuladen).

>Text<

1. Darstellung des projektrelevanten Know-hows: z. B. Markterfolge, Patente

>Text<

1. Beschreibung von vorhandener projektrelevanter Infrastruktur und sonstiger Aspekte der Leistungsfähigkeit zur Durchführung

>Text<

### Ausländische PartnerInnen (falls zutreffend)

Bitte stellen Sie dar, wie die im Ausschreibungsleitfaden geforderten Kriterien zur Förderung ausländischer PartnerInnen erfüllt werden. Stellen Sie dar, welchen Vorteil die Einbindung des/der ausländischen Partners/Partnerin gegenüber einer nationalen Organisation für das Projekt bringt. Beschreiben Sie den Nutzen für den Wirtschaftsstandort bzw. Forschungsstandort Österreich. Stellen Sie dar, welche Regelungen hinsichtlich der Verwertungsrechte mit dem/n ausländischen PartnerInnen vorgesehen sind.

>Text<

### Diversität des Projektteams

Bitte machen Sie (gerne auch in anonymisierter Form) sichtbar, dass die Diversität des Projektteams ausreichend ist, um die für die Berücksichtigung der Diversitätsdimension(en) notwendige Perspektivenvielfalt in die Umsetzung einzubringen.

>Text<

## Erforderliche Kompetenzen Dritter

Bitte beschreiben Sie, welche Kompetenzen nicht durch eine/n PartnerIn im Konsortium vertreten sind und deshalb von Dritten (z.B. über Subaufträge) eingebracht werden. Beschreiben Sie, welche/r SubauftragnehmerIn diese in welcher Form einbringt.

>Text<

## Mehrwert Konsortium

Welche mittel- bis langfristigen Vorteile durch das Konsortium ergeben sich für die einzelnen PartnerInnen? Beschreiben Sie welcher spezifische Mehrwert aus der Zusammenarbeit entsteht. Ergibt sich aus der Kooperation eine langfristige Vernetzung oder ein Know-how-Transfer?

>Text<

## Zusammensetzung des Projektteams im Sinne von geschlechterspezifischer Ausgewogenheit (Gender Mainstreaming)

Stellen Sie bitte dar, inwiefern das Projektteam hinsichtlich geschlechterspezifischer Ausgewogenheit eine Verbesserung gegenüber branchenüblichen Verhältnissen darstellt. Begründen Sie alternativ, warum eine ausgewogenere Zusammensetzung nicht möglich ist.

Zur besseren Übersicht stellen Sie hier den prozentuellen Anteil der Geschlechter (nach Köpfen; gerundet) im Projekt dar.

>Text<

# Nutzen und Verwertung

## Marktkenntnis

Beschreiben Sie den Markt, in den das gesamte Vorhaben eingebettet ist. Gehen Sie dabei konkret auf die Zielmärkte und das Marktpotential im In- und Ausland ein.

* Wie sieht der Markt für Ihre Projektergebnisse aus?
* Wie groß schätzen Sie den Gesamtmarkt und das Marktpotential für die Projektergebnisse?
In Österreich? Außerhalb Österreichs?
	+ Welches zusätzliche Marktpotential eröffnet Ihnen die Berücksichtigung der Diversitätsdimension(en)?
* Auf welchen Fakten basieren diese Schätzungen?
* Stellen Sie weiters (mögliche) Hauptmitbewerber dar.

>Text<

## Nutzen für die AnwenderInnen und Verwertungspotential

Beschreiben Sie qualitativ und quantitativ aus Sicht der einzelnen im Vorhaben beteiligten PartnerInnen den Nutzen der Projektergebnisse bzw. der neuen Technologien und geplanten Innovationen für die AnwenderInnen (externer Nutzen):

* Beschreiben Sie welche Zielgruppen in welcher Form mit den geplanten Projektergebnissen adressiert werden.
* Erläutern Sie, möglichst anhand qualitativer und quantitativer Kennzahlen und/oder Schätzwerte, welche wirtschaftlichen Vorteile in Bezug auf die Verwertung sich für die beteiligten ProjektpartnerInnen ergeben (z.B. durch Einstieg in neue Märkte, Zugang zu neuen Kundengruppen, Technologieführerschaft in bereits besetzen Märkten).
* Beschreiben Sie den potenziellen Nutzen für AnwenderInnen außerhalb des Konsortiums (externer Nutzen) und schätzen Sie aus heutiger Sicht das Marktpotenzial ein (Zeithorizont 3-5 Jahre).
* Stellen Sie gegebenenfalls die geplante Schutzstrategie (IPR) für Ihre Projektergebnisse dar (optional).

>Text<

# Relevanz des Vorhabens

## Gesellschaftliche Relevanz und Wirkung (1 Seite)

Beschreiben Sie Ihre Vision davon, wie Ihre Vorhaben die Gesellschaft verändern wird, sofern Ihre Innovation weite Verbreitung findet und stellen Sie Umfang und Zusammensetzung der betroffenen Personengruppe dar.

Bitte achten Sie auf Nachvollziehbarkeit, Relevanz und Plausibilität Ihrer Vision.

>Text<

## Technologie-/Wissenstransfer im Konsortium

Zeigen Sie, wie durch das Netzwerk für die beteiligten Organisationen (insbesondere KMU) der Zugang zu externem Know-how (FEI-Expertise) verbessert wird, mit dem Ziel deren Innovationsaktivität zu forcieren und deren Innovationskompetenzen und –kapazitäten zu steigern. Beschreiben Sie darüber hinaus den Wissens- und Technologietransfer innerhalb des Konsortiums.

>Text<

## Netzwerkstruktur

Beschreiben Sie wie mit dem Netzwerk ein nachhaltiger Qualitäts- und Innovationssprung bei den KonsortialpartnerInnen (v.a. KMU) erreicht und darüber hinaus durch die Zusammenarbeit im Netzwerk ein kollektiver Mehrwert erzeugt wird.

* Führen Sie an, inwieweit die Kooperation bzw. das Netzwerk zur Verbesserung der Kooperationsfähigkeit der beteiligten Unternehmen und zur Verbesserung der Arbeitsteilung in Netzwerken beitragen kann.
* Zeigen Sie, in welcher Form das Kooperationsprojekt bzw. das Netzwerk strukturiert ist (ev. grafisch), insbesondere die Art und das Ausmaß in dem die PartnerInnen einbezogen werden (Netzwerkmanagement).
* Stellen Sie die längerfristige Perspektive der auf- bzw. ausgebauten PartnerInnenstrukturen im Netzwerk dar.

>Text<

## Anreizwirkung der Förderung

Erläutern sie die Anreizwirkung der beantragten Förderung: Wie verändert die Förderung das Vorhaben? Was bewirkt die Förderung für das Vorhaben, was ohne Förderung nicht ohnehin passiert wäre?

* **Projekt wird erst durch Förderung durchführbar**
* **Beschleunigung des Vorhabens**Erläutern Sie inwieweit und warum durch die Förderung das Vorhabens signifikant schneller durchgeführt werden kann als ohne Förderung.
* **Erhöhung des Projektumfangs**Begründen Sie, warum durch die Förderung das Vorhaben signifikant größer dimensioniert werden kann als ohne Förderung (Zunahme der Gesamtausgaben).
* **Erhöhung der Projektreichweite**

Begründen Sie inwieweit durch die Förderung der Gegenstand des Vorhabens signifikant erweitert wird. Z.B. wird das Vorhaben ambitionierter? Ambitionierter kann beispielsweise heißen, dass das Vorhaben

* auf radikalere Innovationssprünge ausgerichtet ist
* langfristiger (marktferner) und forschungsintensiver ausgerichtet ist [im Gegensatz zu marktnahe und entwicklungsintensiv]
* mit höherem technischen Risiko durchgeführt wird
* mit höherem Marktrisiko durchgeführt wird
* neue oder weitreichendere Kooperationen gründet

Die Anreizwirkung der Förderung ist entlang der angeführten Kriterien nur in den für das Vorhaben zutreffenden Punkten zu erläutern.

>Text<